

ifa systems AG

# Geschäftsbericht

**Verkürzter Konzern-  
Zwischenabschluß und  
Zwischenlagebericht**

**Stand 30.06.2013**

Life Science in Eye Care



ifa systems AG

# Verkürzter Konzern-Zwischenabschluß und Zwischenlagebericht Stand 30.06.2013



Augustinusstraße 11b · 50226 Frechen-Königsdorf · Deutschland  
Tel.: +49 - 2234 - 93367-0 · Fax: +49 - 2234 - 93367-30 · [www.ifasystems.de](http://www.ifasystems.de)

---

A.	Geschäftsbericht .....	4
1.	<b>Brief des Vorstands</b> .....	4
2.	<b>Bericht des Aufsichtsrats (1. Halbjahr 2013)</b> .....	6
B.	Konzernlagebericht zum 1. Halbjahr 2013 .....	7
C.	Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss .....	10
	Konzernbilanz Vermögenswerte .....	10
	Konzernbilanz Eigenkapital und Schulden .....	11
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	12
	Konzerngesamtergebnisrechnung .....	13
	Konzernkapitalflussrechnung .....	14
	Entwicklung des Konzerneigenkapitals .....	15
	Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss .....	16
1.	Angaben zum Unternehmen .....	16
2.	Grundlagen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses .....	16
3.	Ausgewählte Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung .....	17
4.	Sonstige Erläuterungen .....	19
D.	Glossar .....	20

# A. Geschäftsbericht

## 1. Brief des Vorstands

Bericht zum ersten Halbjahr 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,  
verehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

ab dem 1.7.2012 gelten nach §19 der AGB der Deutschen Börse AG neue Regelungen für den Entry-Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse. Zu diesen Anforderungen gehört die Veröffentlichung eines Halbjahresberichts, der hiermit für die ersten sechs Monate des Jahres 2013 vorliegt. Er ergänzt die bisherigen regelmäßigen Quartalsinformationen, die das Unternehmen im Internet veröffentlicht.

Da der Halbjahresbericht erstmals erstellt wurde, stehen noch keine Vergleichszahlen aus dem Vorjahr zur Verfügung, soweit es sich um die detaillierten buchhalterischen Daten im Erlös- und Aufwandsbereich handelt.

Das erste Halbjahr verlief planmäßig und ist gekennzeichnet durch deutlich niedrigere Aufwendungen durch die Reduktion der Markterschließungskosten der vergangenen drei Jahre. Insgesamt betragen die Einsparungen im ersten Halbjahr ca. 580 TEUR, Planung für das Gesamtjahr ca. 1,1 bis 1,2 Mio. Euro.

Der Umsatz- und Kostenmix im ersten Halbjahr entspricht etwa der Verteilung auf die Segmente wie 2012 (siehe Geschäftsbericht 2012).

Auf dem Inlandsmarkt stabilisierte sich der Umsatz und der Auftragseingang wurde gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch zwei Klinikprojekte gesteigert. Auch der Umsatz bei bestehenden Anwendern wurde aufgrund von Upgrades erhöht, was auch zu einem geringfügigen Anstieg für Hardware und Fremdlizenzen führte.

In den USA setzt sich die verhaltene Investitionsentwicklung fort. Darüber wurde ausführlich auf der Hauptversammlung am 25.6.2013 berichtet (siehe Vorstandspräsentation zur ordentlichen Hauptversammlung der ifa systems AG).

Auf dem asiatischen Markt wurden insbesondere in China die geplanten „Meilensteine“ erreicht. Die neue Software-Generation der Elektronischen Patientenakte (EPA) wurde erfolgreich in der Universitätsaugenklinik von Peking installiert. Aktuell werden beim chinesischen Kooperationspartner die notwendigen Kapazitäten für eine weitere Expansion ab 2014 rekrutiert.

Für die internationalen Märkte ist ein weiteres Großprojekt der führenden Augenklinik in Katar zu erwähnen.

Neben dem EPA-Segment (Elektronische Patientenakte) wurde auch das Segment der webbasierten Health-IT-Anwendungen durch einen langfristigen Vertrag stabilisiert. Mit der größten Europäischen Berufsorganisation der Ophthalmologen (ESCRS) wurde ein Vertrag bis 2017 zu dem erfolgreichen EUREQUO-Projekt ([www.eurequo.org](http://www.eurequo.org)) abgeschlossen. Außerdem hat die amerikanische Tochtergesellschaft Inoveon Corp. ein weiteres Studienprojekt im Bereich der Diagnostik von Netzhauterkrankungen gestartet.

Der Vorstand sieht sich in der erfolgreichen Positionierung der Anwendungen im „Life-Science-Bereich“ in seiner Strategie bestätigt.

Die klinischen und technologischen Anforderungen sind im Berichtszeitraum nochmals deutlich gestiegen. In den USA steht die Zertifizierung für die zweite Stufe des Förderprojekts (ARRA – American Recovery and Reinvestment Act oder „Stimulus“) an. Parallel wird 2014 die Kodierung nach ICD-10 (Diagnoseverschlüsselung nach internationalem Katalog) eingeführt. Parallel steigen auch im nationalen und internationalen Bereich die

Anforderungen nach IHE-Standards (Integrating the Healthcare Enterprise). Dabei handelt es sich um die Anwendung internationaler Standards wie HL7 und DICOM für öffentliche und große private Health-IT-Projekte. Die ifa systems AG Gruppe ist in diesem Bereich bereits gut aufgestellt und bietet Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen, meist ausschließlich national operierenden Anbietern.

Diese klinischen und technologischen Anforderungen bestimmen auch das Entwicklungsbudget der kommenden Jahre. Dieses wird sich auf dem durchschnittlichen Niveau der vergangenen drei Jahre stabilisieren und etwa 25% der Umsatzerlöse ausmachen.

Auch im Bereich der internen Organisation hat die Unternehmensgruppe im ersten Halbjahr 2013 ihre Ziele erreicht. Das interne IKQM (Informations-Knowledge-Qualitätsmanagementsystem) bietet eine professionelle Grundlage für die Abwicklung komplexer Health-IT-Projekte in der Augenheilkunde. Im zweiten Halbjahr steht entsprechend der Planung die Rezertifizierung des Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2008 an.

Für das Gesamtjahr 2013 sieht der Vorstand aufgrund des ersten Halbjahres die Planungen vom Anfang des Geschäftsjahres bestätigt. Geplant ist eine Steigerung der Umsatzleistungen von 3-5% bei einer deutlichen Erhöhung des EBIT-Ergebnisses nach IFRS. Parallel wird aufgrund des Auftragsbestands (zu Jahresmitte etwa 4,5 Monate) ein positiver Cashflow bei gleichzeitiger planmäßiger Rückführung der Bankverbindlichkeiten erwartet. Kapitalmaßnahmen waren und werden nicht geplant, da der Cashflow auch für die kommenden Perioden positiv erwartet wird.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern, den Anwendern und Partnern für die kooperative Zusammenarbeit und die hohe Identifikation mit der Unternehmensgruppe und ihren Produkten.

Frechen, den 19. September 2013

Der Vorstand der ifa systems AG Gruppe



Guido Niemann



Jörg Polis



Christoph Reinartz

## 2. Bericht des Aufsichtsrats (1. Halbjahr 2013)

Der Aufsichtsrat der ifa systems AG hat in der Besetzung des Jahres 2012 die ihm nach Satzung und Gesetz obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Insbesondere die strategische und langfristige Ausrichtung des Unternehmens und die relevanten Marktentwicklungen wurden intensiv mit dem Vorstand reflektiert.

Im ersten Halbjahr 2013 fanden neben Telefonkonferenzen und Abstimmungen im Umlaufverfahren 3 Aufsichtsratssitzungen statt.

### AR-Sitzung vom 29.1.2013

Das Ergebnis des Geschäftsjahrs 2012 wurde mit den Basisdaten vom Vorstand vorgelegt und erläutert. Anschließend wurden die Planungen in allen Bereichen für das Geschäftsjahr 2013 erörtert. Dabei stand die Cashflow Planung für die kommenden Perioden im Vordergrund.

### AR-Sitzung vom 3.5.2013

Der finale Jahresabschluss wurde von Vorstand und Aufsichtsrat ausführlich besprochen und die korrespondierenden Präsentationen für die Ordentliche Hauptversammlung wurden abgestimmt. Parallel wurde der Strategieplan für 2013-2017 von beiden Gremien diskutiert.

### AR-Sitzung vom 27.6.2013

Vorstand und Aufsichtsrat analysierten die Entwicklung des ersten Halbjahrs 2013 und stimmten die Prognosen für die kommenden 6 Monate ab. Ein weiteres Schwerpunktthema waren die Anforderungen „Aufwendungen in der Produktentwicklung“ in den kommenden 12 Monaten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der ifa systems AG und allen Mitarbeitern der ifa systems AG Gruppe für die gute Zusammenarbeit und das Engagement mit hohem persönlichem Einsatz. Der Aufsichtsrat sieht das Unternehmen national und international gut positioniert und auf einem guten Weg für die zukünftigen Herausforderungen im Health-IT-Markt.

Köln, den 20. September 2013



Der Aufsichtsrat

## B. Konzernlagebericht zum 1. Halbjahr 2013

### Überblick über den Geschäftsverlauf

Die Markterschließungsaufwendungen wurden im ersten Halbjahr 2013 plangemäß zurückgefahren. Dadurch wurden die ausgabefähigen Kosten um ca. 580 TEUR reduziert. Der Wareneinsatz und die Vorkosten stiegen durch einen höheren Anteil im Inlandsgeschäft (höherer Anteil an Hardware und Fremdlizenzen) um ca. 80 TEUR. Bei einer um ca. 110 TEUR geringeren Unternehmensleistung (Umsatzerlöse plus aktivierte Eigenleistungen) stieg der Ertrag (EBIT) um ca. 270 TEUR auf ca. 590 TEUR (1. Halbjahr 2012 ca. 320 TEUR).

Die Umsatzentwicklung war weiterhin gekennzeichnet durch extern bedingte Verzögerungen bei großen Projekten. Durch den Mangel an IT-Fachleuten in den Kliniken werden Voraussetzungen auf Kundenseite erst zeitlich verzögert realisiert (z.B. Installation der erforderlichen Hardware oder des gesamten Netzwerks in der Klinik). Dadurch verlängern sich Projektlaufzeiten und verschieben sich die Projektabnahmen. Generell steigen damit auch die Projektumsätze mittel- bis langfristig, da Mehrleistungen durch ifa wegen längerer Laufzeiten vom Auftraggeber übernommen werden. Dadurch kommt es aber auch zu Verschiebungen von Umsätzen auf spätere Perioden.

### Ertragslage

Die Ertragslage hat sich im Vergleich zu den Vorjahren positiv entwickelt, da die Markterschließungsaufwendungen nur noch in geringem Umfang anfallen. Das Ergebnis des ersten Halbjahres hat sich von ca. 320 TEUR auf 590 TEUR, entsprechend ca. 84%, verbessert.

### Finanzlage

Die ifa systems AG schüttete gemäß Beschluss der Hauptversammlung Euro 0,03 je 1,00 Aktie aus. Dies entsprach einer Ausschüttung von 75 TEUR.

Im ersten Halbjahr 2013 wurden die langfristigen verzinslichen Schulden um weitere 119 TEUR vertragsgemäß zurückgeführt.

### Vermögenslage

Die Vermögenslage und der Eigenkapitalanteil stiegen proportional an. Der kalkulatorische Ertragswert der aktivierten Lizenzen stieg durch eine Erhöhung der Runtimelizenzen ebenfalls um diesen Anteil an.

### Nachtragsbericht

Nach dem 30.6.2013 sind keine besonderen Geschäftsvorfälle, deren Kenntnis für die Beurteilung der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft wichtig sind, eingetreten.

## Risikobericht

Die internationale Expansion stellt immer eine Herausforderung und auch ein Risiko dar. Auf der anderen Seite bietet das Marktpotential weltweit auch entsprechend attraktive Chancen, die diese Ausweitung der Segmente nach Einschätzung der Unternehmensleitung rechtfertigt.

Im Rahmen der Markterschließung haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam die Ergebnisse der Marktanalysen auch insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Risiken bewertet. Durch die Ergänzung der Segmente und die Erschließung neuer Märkte wie USA und Asien steigt die Unabhängigkeit von einzelnen Produkten und Kundengruppen.

Die Einführung des internen Informations-, Knowledge-, und Qualitätsmanagements (IKQM) in den vergangenen 3 Jahren war eine wichtige Investition, um das Unternehmen professionell gegen Risiken in der Projektrealisierung rechtlich und organisatorisch abzusichern.

## Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Unternehmen hat in 2013 die Fremdmittel weiter abgebaut. Ein Dispositionskredit (bisheriger Rahmen 300 TEUR) wurde im Berichtszeitraum nicht in Anspruch genommen. Der Anteil der kurz- und langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten sinkt damit auf nur ca. 4,2% der Bilanzsumme.

Wertberichtigungen waren nach individueller Prüfung nicht notwendig. Pauschale Wertberichtigungen entfallen nach IFRS.

Etwa 33% der Umsätze der Unternehmensgruppe werden in US-Dollar abgerechnet. Die Preislisten sind auf einer Basis von 1,40 USD pro 1,00 Euro kalkuliert. Bei den aktuellen Umrechnungskursen um 1,32 USD pro 1,00 Euro ergeben sich kalkulatorische Reserven für die Standardpreislisten.

## Absatzrisiken

Die Absatzrisiken haben sich gegenüber dem Geschäftsbericht 2012 nicht geändert. Durch die gesamtwirtschaftliche Lage in allen internationalen Regionen können die Absatzrisiken in der Zukunft sowohl bei privaten wie auch öffentlichen Auftraggebern steigen. Bislang sind solche Risiken aber nur bei Verschiebungen von Projekten erkennbar. Andererseits sind die Auftraggeber im Gesundheitsbereich allgemein als solvent einzustufen.

## Prognosebericht

Die ifa systems Gruppe hat sich erfolgreich im Bereich „Life Science“ (Wissenschaften in der Medizin, Biologie, Pharmakologie etc.) mit Schwerpunkt Health-IT positioniert. Die klinische Kompetenz sowohl in der medizinischen Dokumentation (Elektronische Patientenakte, EPA) wie auch bei der Unterstützung medizinischer Entscheidungen (Clinical Decision Support Systems, CDSS) durch Health-IT, hat das Unternehmen zum internationalen Marktführer in diesem Bereich gemacht.

Bislang sind von den weltweit praktizierenden ca. 160.000 Ophthalmologen nur ca. 8% mit professionellen klinischen Health-IT-Systemen versorgt. Die nationalen Förderprogramme beispielsweise in den USA und China machen deutlich, dass von Fachleuten Informationstechnologie als wichtigstes Instrument zur Verbesserung der Qualität und Produktivität im Gesundheitswesen gesehen wird.

Die ifa systems Gruppe hat in diesem Umfeld in den vergangenen Jahren intensiv in die Produktentwicklung und in die Markterschließung investiert. Dadurch wurde der Wettbewerbsvorsprung zu den zumeist ausschließlich national tätigen Anbietern weiter ausgebaut. Die relativ hohe Quote der Investitionen in Produktentwicklung wird auch weiterhin die Strategie bestimmen, damit die hohen Anforderungen der Standardisierung und Konnektivität erfüllt werden können.

Die Markterschließungsaktivitäten sind weitgehend abgeschlossen. Die Marke ifa ist bekannt und Pilotprojekte entwickeln sich auf den internationalen Märkten erfolgreich.



Das Geschäftsmodell mit obligatorischen Runtimelizenzen ist eine stabile Grundlage für einen positiven Cashflow. Mit jedem neuen Projekt steigen die Einnahmen aus Dauervertragsverhältnissen. In 2013 werden die Runtimelizenzen nach Hochrechnung ca. 77% der Fixkosten der ifa systems AG Gruppe decken.

Für 2013 wird eine moderate Umsatzsteigerung bei einer deutlichen Steigerung des EBIT-Betrags erwartet. Durch den positiven Cashflow wird ebenfalls eine Erhöhung der liquiden Mittel zum Jahresende erwartet. Es wird für die nächsten Jahre mit einem stetig steigenden Liquiditätszuwachs gerechnet der sich durch ein moderates Wachstum ergibt.

## C. Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

### Konzernbilanz zum 30. Juni 2013

#### Vermögenswerte

	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	13.198	12.211
Sachanlagen	587	651
Finanzanlagen	83	83
Sonstige langfristige Forderungen	218	275
Latente Steuern	490	481
Sonstiges langfristiges Vermögen	1.675	1.660
	<b>16.251</b>	<b>15.361</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	199	117
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	933	875
Steuerforderungen	85	205
Sonstige kurzfristige Forderungen	281	284
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	209	693
	<b>1.707</b>	<b>2.174</b>
	<b>17.958</b>	<b>17.535</b>

(die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Halbjahres-Konzernabschlusses)

## Konzernbilanz

zum 30. Juni 2013

### Eigenkapital und Schulden

	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	2.500	2.500
Kapitalrücklage	5.828	5.828
Sonstige Rücklagen	5.462	5.090
	<b>13.790</b>	<b>13.418</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Langfristige verzinsliche Schulden	528	647
Latente Steuern	2.562	2.376
	<b>3.090</b>	<b>3.023</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Sonstige Rückstellungen	174	204
Steuerschulden	3	28
Kurzfristige verzinsliche Schulden	221	210
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	394	372
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	286	280
	<b>1.078</b>	<b>1.094</b>
	<b>17.958</b>	<b>17.535</b>

(die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Halbjahres-Konzernabschlusses)

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 01.01.2013 bis 30.06.2013

	01.01. – 30.06. 2013 TEUR	01.01. – 31.12. 2012 TEUR
Umsatzerlöse	3.287	7.402
Sonstige Erträge	177	604
Aktivierete Eigenleistungen	991	3.032
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	-411	-689
Personalaufwand	-1.727	-4.219
Sonstige Aufwendungen	-1.462	-4.641
<b>Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>855</b>	<b>1.489</b>
Abschreibungen	-264	-531
<b>Ergebnis vor Steuern, Zinsen (EBIT)</b>	<b>591</b>	<b>958</b>
Finanzerträge	4	25
Finanzaufwendungen	-37	-92
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>558</b>	<b>891</b>
Ertragsteuern	-173	-318
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>385</b>	<b>573</b>

(die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Halbjahres-Konzernabschlusses)

## Konzerngesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2013

	01.01. – 30.06. 2013 TEUR	01.01. – 31.12. 2012 TEUR
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>385</b>	<b>573</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	62	81
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>447</b>	<b>654</b>

(die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Halbjahres-Konzernabschlusses)

## Konzernkapitalflussrechnung

zum 30. Juni 2013

	01.01. – 30.06. 2013 TEUR	01.01. -31.12. 2012 TEUR
Konzernjahresüberschuss	385	573
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte	264	531
Veränderung Rückstellungen	156	77
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-21	51
Ergebnis aus Abgängen Anlagevermögen	2	-12
Veränderung Forderungen, sonstige Vermögenswerte	16	1.424
Veränderung Verbindlichkeiten	2	-61
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>804</b>	<b>2.583</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0	250
Auszahlung für Investitionen in Sachanlagen	0	-87
Auszahlung für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.172	-3.750
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.172</b>	<b>-3.587</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	0	1.515
Gezahlte Dividende	-75	-250
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-107	-169
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-182</b>	<b>1.096</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	693	551
<b>Cashflow</b>	<b>-550</b>	<b>92</b>
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen	66	50
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>209</b>	<b>693</b>

(die beigegefügt Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Halbjahres-Konzernabschlusses)

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

zum 30. Juni 2013

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Gewinn- Rücklagen TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Konzern- eigenkapital TEUR
<b>Stand zum 31.12.2011</b>	<b>2.208</b>	<b>-3</b>	<b>4.607</b>	<b>4.519</b>	<b>150</b>	<b>11.481</b>
Konzernergebnis	0	0	0	573	0	573
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	81	81
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>573</b>	<b>81</b>	<b>654</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>						
Kapitalerhöhung	292	0	1.221	0	0	1.513
Dividendenzahlung	0	0	0	-250	0	- 250
eigene Anteile	0	3	0	17	0	20
	<b>292</b>	<b>3</b>	<b>1.221</b>	<b>-233</b>	<b>0</b>	<b>1.283</b>
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>2.500</b>	<b>0</b>	<b>5.828</b>	<b>4.859</b>	<b>231</b>	<b>13.418</b>
Konzernergebnis	0	0	0	385	0	385
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	62	62
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>385</b>	<b>62</b>	<b>447</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>						
Dividendenzahlung	0	0	0	-75	0	-75
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-75</b>	<b>0</b>	<b>-75</b>
<b>Stand am 30.06.2013</b>	<b>2.500</b>	<b>0</b>	<b>5.828</b>	<b>5.169</b>	<b>293</b>	<b>13.790</b>

(die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Halbjahres-Konzernabschlusses)

## Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss

für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2013

### 1. Angaben zum Unternehmen

Die ifa systems AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Frechen.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das 1. Halbjahr 2013 wurde am 19. September 2013 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

### 2. Grundlagen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ifa systems AG zum 30. Juni 2013 wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Sofern nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEURO) angegeben. Rundungsdifferenzen könne aus rechnerischen Gründen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ und anderen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606 / 2002 des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union für Zwischenabschlüsse anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gewählt.

Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag in Kraft getretenen und für am 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwendenden IFRS und den diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC / SIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) im verkürzten Konzernzwischenabschluss Anwendung. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 zu lesen. Für die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses wurden mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen neuen IFRS Standards und Interpretationen die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert übernommen.

### Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards erstmals Anwendung:

**Änderungen zu IFRS 7** „Finanzinstrumente: Angaben“, Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten;

**IFRS 13** „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“;

**Änderungen zu IAS 1** „Darstellung des Abschlusses“, Änderung in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses;

**Änderungen zu IAS 12** „Ertragsteuern“, begrenzte Änderung an IAS 12 in Bezug auf die Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte;

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ifa systems AG.



## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden der Abschluss der ifa systems AG und die der Unternehmen einbezogen, die von der Gesellschaft beherrscht werden. In diesem Kontext ist Beherrschung definiert, wenn die Muttergesellschaft die Geschäfts- und Finanzpolitik der Tochtergesellschaften bestimmt, um daran wirtschaftlich zu partizipieren.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, auf die die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2012 hat sich der Konsolidierungskreis nicht verändert.

### 3. Ausgewählte Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### Immaterielle Vermögenswerte

	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	9.151	8.404
Geschäfts- oder Firmenwerte	133	133
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.914	3.674
	<b>13.198</b>	<b>12.211</b>

#### Selbst erstellte Immaterielle Vermögenswerte

Im 1. Halbjahr 2013 wurden TEUR 991 Eigenleistungen (Software-Entwicklungen, Datenbankanhalte) entsprechend der Vorschriften des IAS 38 aktiviert. Die Bewertung erfolgt mit den direkt zurechenbaren Fertigungskosten.

#### Verzinsliche Schulden (kurz- und langfristig)

	Rlfz. < 1 J. TEUR	Rlfz. 1-5 J. TEUR	Rlfz. > 5 J. TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten 30.06.2013	221	528	0	749
Verbindlichkeiten 31.12.2012	210	647	0	857

### **Umsatzerlöse**

	01.01. – 30.06. 2013 TEUR	01.01. – 31.12. 2012 TEUR
Clinical Information Systems	965	2.085
Interfaces/Middleware	427	875
Telemedicine	185	398
Registries/EDC	128	183
Third Party Revenue	432	740
Runtime Licenses	1.150	3.121
	<b>3.287</b>	<b>7.402</b>

Bei den Runtime Licenses ist zu berücksichtigen, dass etwa 2/3 der Erlöse im 2. Halbjahr (insbesondere im 4. Quartal) realisiert werden.

### **Sonstige Erträge**

	01.01. – 30.06. 2013 TEUR	01.01. – 31.12. 2012 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	15	333
Sachbezüge	71	175
Erträge aus Währungsdifferenzen	1	7
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	83	
übrige sonstige Erträge	7	89
	<b>177</b>	<b>604</b>

### **Aktiviere Eigenleistungen**

Es handelt sich hierbei ausschließlich um die Aktivierung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte.

## Sonstige Aufwendungen

	01.0.1 – 30.06 2013 TEUR	01.01. – 31.12. 2012 TEUR
Raumkosten	228	694
Werbe-/Reisekosten	273	1.260
Provisionen, Honorare	411	1.014
Rechts- und Beratungskosten	64	313
Forderungsverluste	0	167
Fahrzeugkosten	101	268
Instandhaltung	25	136
Kommunikationskosten	21	135
Lizenzen	66	213
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	86	48
Büro- und Geschäftsausstattung	38	94
übrige sonstige Aufwendungen	149	299
	<b>1.462</b>	<b>4.641</b>

## 4. Sonstige Erläuterungen

### Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Berichtszeitraum wurden die bereits abgeschlossenen Vereinbarungen fortgeführt. Neue Vereinbarungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden nicht abgeschlossen.

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichtserstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Gesamtergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frechen, 19. September 2013

ifa systems AG  
Der Vorstand



Guido Niemann



Jörg Polis



Christoph Reinartz

## D. Glossar

AAO	American Academy of Ophthalmology
ARRA	American Recovery and Reinvestment Act
ASCRS	American Society for Cataract and Refractive Surgery
at equity	Zum Kapitalwert
B2B	Business to Business
B2D	Business to Doctor
B2O	Business to Organization
CAGR	Compound Annual Growth Rate
Cashflow	Geldfluss/Finanzmittelrechnung
Cataract (engl.)	Augenerkrankung, Grauer Star
CCM	Chart Compliance Monitor
CDSS	Clinical Decision Support System
CIS	Clinical Information System
CR	Clinical Research (klinische Studien)
DACH	Deutschland-Österreich-Schweiz
DICOM	Digital Imaging and Communication in Medicine
DMEI	Dean McGee Eye Institut
DoU	Document of Understanding
DR	Diabetische Retinopathie
EBIT	Earning Before Interest and Tax
EBITDA	Earning Before Interest and Tax Depreciation and Amortization
EbM	Evidenzbasierte Medizin
ECM	Electronic Chart Monitor
ecPACS	Eye Care Picture Archive and Communication System
EDC	Electronic Data Capturing
EHR	Electronic Health Record
EMR	Electronic Medical Record
Endorsement	Zustimmung/Bestätigung
eROP	Electronic Retinopathy of Premature
ESCRS	European Society for Cararact and Refractive Surgery
EUREQUO	European Registry for Quality Outcome in Cataract and Refractive Surgery
Fair Value	Zeitwert/Marktwert
FDA	Food and Drug Administration

Glaucom / Glaukom	Augenerkrankung, Grüner Star
GuV	Gewinn- und Verlust-Rechnung
Health-IT	Informationstechnologie im Medizinbereich
HGB	Handelsgesetzbuch
HIS	Hospital Information System
HIT	Health Information Technology
HL7	Health Level 7 (Standard in Health-IT)
IAC	Interface Application Connectivity
IASB	International Accounting Standards Board
ICD	International Classification for Diseases
IDC	International Data Cooperation
IDC-Studie	Siehe IDC
IF	Inference Engine
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standard
IHE	Integrating the Healthcare Enterprise
IKQM	Informations-, Knowledge- und Qualitätsmanagement(system)
Inference Engine	Folgerungsmaschine
Interfaces	Schnittstellen
IPO	Initial Public Offering
ITSM	Informationstechnologie-Service-Management
IVG	Immaterielle Wirtschaftsgüter
JC	Joint Commission
JCI	Joint Commission International
Katarakt (dt.)	Augenerkrankung, Grauer Star
KE	Kapitalerhöhung
KIS	Krankenhausinformationssystem
Life Science	Lebenswissenschaften- Überbegriff für Medizin, Biologie, Pharmakologie, etc.
LIS	Laborinformationssystem
LOINC	Logical Observation Identifiers Names and Codes
ME	Macular Edema (Makulaödem)
Middleware	Software zur Verbindung verschiedener Applikationen
MoH	Ministry of Health
MU	Meaningful Use
OCI	Other Comprehensive Income
Ophthalmologie	Augenheilkunde
PACS	Picture Archive and Communication Systems

PDCA	Plan-Do-Check-Act
PKUPH	Peking University People`s Hospital
PPP	Preferred Practice Pattern (Leitlinie der AAO)
PVS	Praxisverwaltungssystem
QM	Qualitätsmanagement
Register	Projekt zur Datensammlung
ROI	Return on Investment
RTL	Runtime-Lizenz (Runtime License)
RVEEH	Royal Victorian Eye and Ear Hospital
Segment	Geschäftsbereich in der Terminologie von IFRS
SNOMED	Systematized Nomenclature in Medicine
SOP	Standard Operating Procedure
Stimulus	Förderungsprojekt der US-Regierung
Third Party Revenue	Umsatz mit Drittanbietern
TRS	Teleretinal Services
US FD Class II Medical Device: DR-3DT™	Hardware
WFM	Workflow-Management